

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Naturgeschichte der reißenden Thiere

Mann, Gustav

Stuttgart, 1857

34. Pardeluchs. *Felis pardina*

[urn:nbn:de:bsz:31-108304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108304)

und unten weiß, ebenso Oberlippe, Backen und Augenfleck weiß, von braunen Linien und Flecken unterbrochen. Die Ohren sind außen schwarz mit weißem Fleck und kurzen Pinseln. Beine braun getüpfelt, am Vorderarm innen eine schwarze Querbinde. Der Schwanz ist mit einer weißen Spitze und schwarzen Flecken versehen. Das Wollhaar ist hellrothlich, die Grammen im Winter grau und schwarz geringelt mit weißer Spitze, im Sommer kürzer und ohne weiße Spitze. Körperlänge $2\frac{1}{2}'$, Schwanz $5''$.

33. Der gemeine Luchs. *Felis Lynx*.

Tafel 15.

Er unterscheidet sich von dem Silberluchs durch eine geringere Größe, sehr lange Ohrpinselfel und längern Schwanz, sowie durch den einfarbig rothbraunen Rumpf mit deutlichen Flecken. Das Colorit ist gewöhnlich schön roströthlich, variirt aber etwas, an Bauch und Beinen ist dasselbe heller. Die Oberseite des Kopfes ist blaß, der Augenring weiß. Auf den Backen befinden sich einige dunklere Streifen und Tupfen. Die Schnurren sind braun und weiß, die Ohren außen mit hellem Fleck unter der schwarzen gepinselten Spitze. Der Schwanz mit dunkeln Wellenlinien und schwarzem Ende. Er erreicht eine Größe von $3'$, Schwanz $\frac{1}{2}'$.

Er bewohnt die gebirgigen Waldungen des mittlern Europa, besonders die Alpen, Karpathen, Polen und Rußland; in England fehlt er, in Deutschland ist er beinahe ausgerottet und auf die Grenzgebirge zurückgedrängt; doch findet man ihn hie und da noch im bairischen Hochgebirge; in Frankreich trifft man ihn in den Pyrenäen. Auch in den Schweizeralpen wird er gefunden. Er jagt Hochwild, kommt in die Gehöfte, holt Schaaf, Ziegen etc., frist auch Hasen, Mäuse und Geflügel aller Art. Das Weibchen trägt 9 Wochen und bringt 2—4 blinde Junge zur Welt, die sich eher zähmen lassen als die Alten, die außerordentlich wilder Natur sind. Da sie schwer einzufangen sind, so sind diese Thiere außerordentlich selten in Menagerien.

34. Der Pardelluchs. *Felis pardina*.

Er unterscheidet sich vom vorigen durch die Kürze seines Pelzes, den sehr großen Backenbart, den langen Schwanz und ebenfalls langen Ohrpinselfel und die vielstreckige Färbung. Die Farbe ist lebhaft glänzend roth, mit länglichen schwarzen Flecken besetzt. Der Backenbart in der oberen

Hälfte fahl und schwarz, in der unteren weiß. Ohrpinfel und Ohren schwarz, auf dem Halse schwarze Längsstreifen. Unterseite und Lippen, auch Schwanz fahl gefleckt mit schwarzer Spitze.

Größe des Thieres $2\frac{1}{2}'$, der Schwanz $5''$. Dieses Thier, dessen glänzendere Färbung uns schon ein südliches Klima anzeigt, wohnt im südlichen Europa, besonders in Portugal, Spanien, Sardinien, Sizilien, Griechenland und in der Türkei.

35. Der Caracal. *Felis Caracal.*

Dieses Thier ist ein schlank gebauter hochbeiniger Luchs, durch längere Ohren mit sehr langen Pinseln von den vorigen unterschieden. Er sieht schön lebhaft zimtbraun, an der Kehle und am Bauche ins Weiße übergehend. An der Oberlippe liegt ein großer schwarzer Fleck, auf welchem die weißen Schnurren stehen. Vom Nasenrande zum Auge zieht ein schwarzer Streif. Die Ohren sind hinten schwarz, die Pinsel schwarz und weiß. Er ist $2'$ lang, der Schwanz $10''$.

Er soll in ganz Afrika gefunden werden, ebenso in Vorderasien und Indien. Im letzteren Lande wird er zur Kaninchenjagd abgerichtet.

36. Der Kirmyschak. *Felis chaus.*

Wie der vorhergehende schlank und hochbeinig mit reichlicher Behaarung, zumal sehr dichtem und weichem Wollhaar. Er hat sehr kleine Ohrpinfel und sehr kurzen Schwanz. Er sieht gelbgrau, und zwar scheint das Wollhaar ochergelb, die Grammen am Grunde ebenso, in der Mitte mit schwarzgelbem Ring und an der Spitze grau und weiß, auch schwarz; von der Nase bis zum Auge läuft ein schwarzer Streif. Die Lippenränder sind schwarz mit weißer Einfassung, über und unter dem Auge ein weißer Fleck. Die Schnurren weiß und schwarz, die Ohren außen graubraun mit schwarzer Spitze. Die Unterseite hell ochergelb, die Beine mit schwarzen Querbinden, der Schwanz graulich, in der Endhälfte schwarz und weiß geringelt. Größe $2'$, Schwanz $8''$.

Er bewohnt die sumpfigen und waldigen Gegenden am Aralsee und kaspischen Meere, ist in Persien, Aegypten, Nubien und Abyssinien zu Hause, und jagt Vögel, Nagethiere und Fische.